

Wenden und lackieren im Renntempo

Von der Speedmaster XL 106 mit 18.000 Bg/h im Wendebetrieb hat Heidelberg eigenen Angaben zufolge bereits über 35 Maschinen verkauft. Dabei sei die Maschine für industriell arbeitende Akzidenzdrucker, die Auftragsvolumen von 40 Mio. Bogen und mehr im Jahr produzieren, ebenso interessant wie für Verpackungsdrucker.

Ab Mitte 2013 wird die Speedmaster XL 106-P+L, die mit 18.000 Bg/h in einem Durchgang nach der Wendung lackiert, serienmässig verfügbar sein. Aufgrund der erhöhten Geschwindigkeit erhält die Maschine einen optimierten Ausleger mit verlängerter Trockenstrecke, sodass die Bogen trocken von der Auslage direkt in die Weiterverarbeitung gehen können. Die erste Maschine soll im 1. Halbjahr 2013 ausgeliefert werden, weitere Bestellungen des Maschinentyps liegen laut Heidelberg vor.

Die XL 106 bietet dabei ein äusserst breites Konfigurationsspektrum in der Formatklasse 70 cm x 100 cm. Sie ist von zwei bis 19 Werken mit oder ohne Wendung verfügbar, als LPL-Konfiguration (Lack-Wendung-Lack), als Duo-Press mit Flexo- vor Offsetdruckwerken oder als rotative Stanze für zum Beispiel Inmould-Etiketten erhältlich. In der LPL-Version werden in einem Durchgang Vorder- und Rückseite des Bogen bedruckt und lackiert, was nach Berechnungen von Heidelberg einem Produktivitätsgewinn von 30% bis 40% gegenüber einer Geradeausmaschine entspricht.

Die hohe Produktivität resultiert aus dem Zusammenspiel von Preset-Funktionen, simultanem Plattenwechsel, Prinect Inpress Control und der einfachen Bedienung. Der Drucker gibt nur Länge, Breite und Dicke des Bedruckstoffes ein – die Format- und Lufteinstellungen übernimmt die Automatik.

Anwender schätzen einer Mitteilung von Heidelberg zufolge die hohe Verfügbarkeit und den stabilen Bogenlauf, der durch das neue Wende- und Auslegerkonzept sowie eine angepasste Bogenführung erreicht werde. Dabei wird ein Materialspektrum bis 0,8 mm im Wendebetrieb verarbeitet – von Inmould-Folien bis zum Kraftkarton.

Beim maximalen Bogenformat von 75 cm x 106 cm kann ein Druckformat von 73 cm x 105 cm im Wendebetrieb genutzt werden, was mehr Stanzrand für Verpackungsdrucker und mehr Nutzen pro Bogen für Sammelformen bedeutet.

Werbe- und Verpackungsdrucker schätzen Produktivität

Einer der ersten Anwender der Wendemaschine, die englische Druckerei Sterling, produziert seit Ende 2011 mit einer Zehnfarben mit CutStar und 18.000 Bg/h im Wendebetrieb. Über 200 Mitarbeiter fertigen Akzidenzen mit einer durchschnittlichen Auflage von 13.000 Bogen pro Auftrag. «Wir haben unsere Produktivität um über 20 Prozent gesteigert und können mehr Aufträge in kürzerer Zeit abwickeln», erklärt Steve Pizzey, der das Unternehmen leitet. Vor der drupa 2012 hatte die ebenfalls britische Akzidenzdruckerei Anton Group bei Heidelberg drei SM XL 106 bestellt – zwei Zehnfarben- und eine Zwölfarbenmaschine, alle drei lange Wendemaschinen mit einer Leistung von 18.000 Bg/h. Die Pro-

duktivität der Maschinen soll mit mindestens 75 Mio. Bogen pro Jahr und Maschine ausgeschöpft werden. Dieses Ziel erscheint realistisch: da die erste Zehnfarben, die installiert wurde, druckte in sieben Wochen über 10 Mio. Bogen.

Aumüller Druck in Deutschland produziert seit Anfang 2012 mit einer Achtfarben-Wendemaschine auch Kleinauflagen zwischen 200 und 10.000 Bogen. «Durch den automatischen Plattenwechsel und Prinect Inpress Control, das bei laufender Maschine Farbe und den Passer steuert, verkürzen sich die Rüstzeiten dramatisch», bestätigt Stefan Aumüller, der gemeinsam mit seinem Bruder Christian die Geschäfte führt. «Die Durchlaufzeiten sind spürbar kürzer. Denn mit einer Nettoleistung von 17.000 Bogen in der Stunde sind wir sogar bei kleinen Auflagen rund 20 Prozent produktiver als zuvor.»

Die drupa-Messemaschine, eine XL 106 Sechsfarben mit Doppellackwerk, produziert nun im Schwarzwald bei colordruck in Baiersbrunn. Konsequenterweise wird dabei auf ökologische Druckproduktion gesetzt. Hier senkt die Maschine durch kurze Rüstzeiten den Kartonverbrauch beträchtlich. Wie alle anderen Maschinen im Drucksaal ist auch die neue XL 106 klimaneutral gestellt.

Auch die rlc packaging group in der Schweiz, Anbieter von innovativen Faltschachteln und in ganz Europa aktiv, hat sich für eine XL 106 entschieden. Die Achtfarbenmaschine mit drei Lackwerken und einer dreifach verlängerten Auslage ging kürzlich in Betrieb und produziert vor allem Verpackungen für Süsswaren. Weitere Maschinen dieser Bauart in unterschiedlichen Konfigurationen sollen folgen.

➤ www.heidelberg.com





AUSRÜSTEN | VERPACKEN | VERSENDEN





SCHÄR | DRUCKVERARBEITUNG.CH

Schär Druckverarbeitung AG | Bernstrasse 281 | 4852 Rothrist
Tel. 062 785 10 30 | info@druckverarbeitung.ch | www.druckverarbeitung.ch